

ERGEBNISPROTOKOLL

**über die 49. Sitzung des „Grünen runden Tisches“ am
Mittwoch, den 21.02.2018 um 18.30 Uhr
im Mehrzwecksaal des Rathauses**

Teilnehmer/innen: Herr Hilprecht (SPD)
Frau Krogmann (SPD)
Herr E.Konetzny (CDU)
Herr Hoyer (B´90/Die Grünen)
Herr Schöne (Bürger)
Herr Gäthgens (Sportanglerverein Elmshorn-Barmstedt)
Herr Dürnberg (NABU)
Herr Jermies (Bürger)

Verwaltung: Herr Schmidt-Hilger (Amt für Stadtentwicklung)
Herr Miller (Flächenmanagement)

Protokollführerin: Frau Hartwig

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Begrüßung

Herr Schmidt-Hilger eröffnet um 18:30 Uhr die 49. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ und begrüßt alle Anwesenden. Er weist darauf hin, dass es sich um die letzte Sitzung vor der Kommunalwahl handelt, nach der die Mitglieder des Grünen Runden Tisches neu bestimmt werden. Er bittet die Mitglieder darum, sich Gedanken zu machen, ob sie weiterhin dieser Runde angehören möchten.

2. Feststellung der Anwesenheit und Festsetzung der Tagesordnung

Herr Schmidt-Hilger stellt die Anwesenheit fest. Herr Hoyer teilt mit, dass er das Thema „ökologische Aufwertung von Freiflächen“ ansprechen möchte.

3. Genehmigung des Protokolls des „Grünen Runden Tisches“ vom 22.11.2017

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll.

4. Beschlusskontrollen

a. Anlage von blütenreichen Streifen in der Siedlung

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass Herr Reimers aus dem Gremium des Grünen Runden Tisches ausgeschieden ist, da er nicht mehr im Vorsitz des Siedlervereins tätig ist. Insofern wird es auch keinen Termin mehr mit Herrn Miller geben.

b. Rodungsarbeiten der Deutschen Bahn unter der Hochspannungsleitung auf dem alten Bahndamm

Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass die Bahn ihre Rodungsarbeiten an den Bahnstrecken fast abgeschlossen hat. Aufgrund der Vorfälle nach den Stürmen hat die Bahn angekündigt, bis zum 28.02. noch möglichst viel zurückzuschneiden.

Auf Nachfrage teilt er mit, dass Ersatzpflanzungen aufgrund der Verkehrssicherungsverpflichtung der Bahn nicht zu erwarten sind.

Herr Hoyer regt an, mit der Bahn ins Gespräch zu kommen, um zur ökologischen Aufwertung evtl. selbst entsprechend eines erstellten Konzeptes Anpflanzungen auf den Streifen an den Bahntrassen vorzunehmen zu können. Herr Schmidt-Hilger steht diesem Anliegen aufgrund der Kosten und dem anliegendem Pflege- und Unterhaltungsaufwand, welcher dann sicher von Seiten der Bahn von der Stadt verlangt wird, kritisch gegenüber. Lieber sollten hierfür Flächen, die weiter von Verkehrsflächen entfernt liegen, vorgesehen werden.

c. Poller zum Baumschutz

Herr Miller teilt mit, dass ein Auftrag an den Betriebshof zum Austausch der Poller an der Wrangelpromenade erteilt wurde.

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

5. **Einwohner/innenfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

6. **Mitteilungen der Geschäftsstelle**

Trübung im Regenrückhaltebecken Steindampark

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass Herr Schöne eine Trübung des Wassers im Regenrückhaltebecken im Steindampark festgestellt hat. Dies läge daran, dass der AZV die im Zuge des Leitungsneubaus erforderlichen Sandfänge über eine gewisse Zeit nicht gesäubert hat. Es wurde zugesagt, dass diese nunmehr zeitnah gereinigt werden.

Fällung bzw. Kappung von Weiden an der Hamburger Straße

Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass der Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr an der Hamburger Straße aus Verkehrssicherungsgründen Weiden gefällt bzw. gekappt hat. Es ist vorgesehen, dass die restlichen Weiden als Kopfweiden erhalten bleiben.

Entwässerungsmaßnahme am Ramskamp

Die Stadtentwässerung wird auf der Sukzessionsfläche des Bebauungsplanes Nr. 146 gegenüber dem Regenrückhaltebecken am Ramskamp Grünbestand wegnehmen, Boden abschieben, eine Mulde formen und hinterher wieder begrünen. Die Maßnahme dient der besseren Entwässerung dieses Bereiches und ist mit der unteren Naturschutzbehörde und dem geologischen Landesamt abgestimmt. Auf Nachfrage von Herrn Hoyer bezüglich der ökologischen Aufwertungsmöglichkeit legt Herr Schmidt-Hilger dar, dass eine Sukzessionsfläche immer als besonders wertvoll einzuschätzen ist. Dies wird von Herrn Schöne bestätigt, wobei vermieden werden soll, dass sich nicht einheimische Arten ansiedeln.

Rückschnitt von Bäumen auf der Ausgleichsfläche Klaus-Groth-Promenade

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass ein Antrag der Kleingärtner der Kleingartenanlage Heinrich-Hauschild vorliegt, in dem diese bemängeln, dass die Bäume der angrenzenden Ausgleichsfläche die Kleingärten verschatten.

Die Ausgleichsfläche sowie die Kleingartenanlage sind im Bebauungsplan Nr. 163 festgesetzt. Die Ausgleichsfläche hat sich entsprechend der Vorgaben sukzessiv entwickelt, was jedoch dazu geführt hat, dass der Baumbestand angrenzend an die Kleingartenanlage sehr

dicht und hoch geworden ist. Herr Dürnberg, welcher die Fläche mit dem Naturschutzbund betreut, bestätigt, dass sich die Fläche sehr gut entwickelt hat.

Die Kleingartenfläche ist gemäß Bundeskleingartengesetz kleingärtnerisch zu nutzen, was jedoch aufgrund der Verschattung nur bedingt möglich ist.

Herr Schmidt-Hilger schlägt daher einen Ortstermin zusammen mit Herrn Dürnberg und dem Kleingartenverein vor, so dass vor Ort entschieden werden kann, wo eine Wegnahme oder Auslichtung des Baumbestandes vorgenommen werden kann.

7. Grünpflege (Rasen- und Wegsaumpflege)

Herr Dürnberg hält einen Vortrag zu diesem Thema. Die Eingangsthese als auch die Tipps für eine ökologisch nachhaltige und naturschonende Praxis sind diesem Protokoll beigelegt, auf eine Weitergabe der Bilder wurde durch die Mitglieder Grünen Runden Tisches verzichtet.

Herr Dürnberg macht deutlich, dass aufgrund einiger fehlenden Grünstrukturen die Anzahl der Wildbienen und der Insekten und damit auch die in der weiteren Nahrungskette stehenden Vögel, Frösche und kleineren Nagetieren stark gesunken ist.

Danach wird von den Mitgliedern diskutiert, welche Möglichkeiten zur Umsetzung der im Fazit genannten Maßnahmen bestehen.

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass hierbei die Kosten nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Einige Maßnahmen seien insbesondere beim Anlegen (z.B. Asphalt aufnehmen, Bodenaustausch u.ä.) sehr teuer. Generell würde es begrüßt, wenn Grünstrukturen in öffentliches Eigentum überführt würden, um eine einheitliche und dauerhafte Pflege sicherstellen zu können.

Herr Konetzny ist der Ansicht, dass es aber auch genügend günstige oder sogar kostenneutrale Maßnahmen (z.B. Brachstreifen) gibt. Grundsätzlich muss verwaltungsseitig mehr auf die Einrichtung von Grünstrukturen geachtet werden, am besten bereits in der Planung eines Baugebietes. Hierzu ist es allerdings erforderlich, dass die Stadt selbst die Planung vornimmt. Als Negativbeispiel der fehlenden Grünstrukturen führt er die Wilhelmsgärten an. Es wird festgestellt, dass insbesondere dort die Grünbestände auf Wunsch der Politik in den privaten Bereich gegeben wurden.

Herr Schöne schlägt verbindliche Standards (z.B. Abstände von Knicks, Grünstreifen an Straßen oder Wegen, u.ä.) vor, an die die Stadt oder Investoren als Planer bei der Aufstellung von Bebauungsplänen gebunden sein sollen.

Nach Herrn Schmidt-Hilger dürfen diese jedoch nicht zu eng formuliert sein, da die Gebiete sehr unterschiedlich sind. Als Vergleiche nennt er zum einen die Wilhelmsgärten mit Grünstrukturen im inneren Bereich der Bebauung und zum anderen den Bebauungsplan Nr. 166 am Bokholter Damm, bei dem die äußeren umgebenden Knickstrukturen erhalten werden sollen.

Herr Hoyer schlägt vor, dass den Bürgern Pflanzlisten an die Hand gegeben werden. Dies wird von den anderen Mitgliedern abgelehnt, da dies zu sehr in den persönlichen Bereich der Bürger eingreift und nicht kontrollierbar ist.

Herr Schmidt-Hilger legt dar, dass z.B. bei Genehmigungen nach der Baumschutzsatzung oder anderen Nachpflanzungen den Bürgern eine Empfehlungsliste mit einheimischen Gehölzen an die Hand gegeben wird.

Herr Miller schlägt vor, wie in Kaltenkirchen vom Naturschutzbund betrieben, einen Schaukasten für die Bürger anzulegen, in dem sie sich Anregungen holen können. Nach Ansicht der Mitglieder könnte so ein Garten im Krückapark eingerichtet werden.

Herr Dürnberg schlägt auch vor dem Hintergrund der vermehrten Regenfälle vor, wieder mehr Gräben und insbesondere Mulden anzulegen, um bei extensiver Pflege Lebensräume für Insekten zu schaffen.

Frau Krogmann berichtet über die häufige Schnittfrequenz auf den Grünanlagen der Neue Lüneburger. Sie wird diese ansprechen, um eine Sensibilisierung zu erreichen, dass die an den Wohnanlagen teils großzügigen Grünflächen ökologisch wertvoller genutzt werden.

Ergebnis:

Herr Schmidt-Hilger stellt fest, dass bereits gute Ansätze zum Erreichen vermehrter Grünstrukturen vorliegen. Als Beispiel führt er den Entwässerungsgraben im Ramskamp an. Bei der Einführung verbindlicher Standards weist er darauf hin, dass diese dann aber auch von allen mitgetragen werden müssen.

Er wird die weiteren Anregungen ins Amt tragen.

Herr Miller weist darauf hin, dass bei Umsetzung derartiger Standards dann aber auch gleich entsprechende Pflegekonzepte inklusive Kostenermittlung erstellt werden müssen. Sie stellen eine belastbare Entscheidungsgrundlage dar, da mit der Umsetzung der Standards auch Folgekosten entstehen.

Die Mitglieder aus der Politik werden den Vorschlag von Grünvorgaben in Bebauungsplänen, in die politischen Fraktionen mitnehmen, um dort zu entscheiden, ob dergleichen gewünscht wird und von Seiten des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung und an den Grünen Runden Tisch erteilt werden soll.

8. Verschiedenes

a. neues Waldpflegekonzept

Herr Hoyer fragt an, inwieweit das neue Konzept umgesetzt wird.

Herr Miller legt dar, dass zurzeit durch dieses weniger gearbeitet wird. Nadelgehölze wurden bereits herausgenommen und Bäume nachgepflanzt. Aufgrund der vermehrten Arbeiten durch die Stürme ist bisher die Traubenkirsche noch nicht entfernt worden.

b. Salzeinsatz

Es wird von den Mitgliedern nochmals bemängelt, dass zu viel Streusalz eingesetzt wird. Eine Kontrolle im privaten Bereich ist nicht möglich.

II. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

9. Verschiedenes

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Herr Schmidt-Hilger dankt den Mitgliedern des Grünen Runden Tisches für Ihre Arbeit und hofft viele in der nächsten Sitzung - optional am 06.06.2018 - wiederzusehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt er um 20.30 Uhr die Sitzung.

Hartwig
Protokollführerin